

34. Welfer

Juli/Sept.
1985

Ausg.

Gemeindeblatt

Auflage
50 Stk.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Jugend-Tagung in Obertraun v. 17. - 23.8.1985



für den Inhalt verantwortlich: E. Gappmaier, 4512 Weiskirchen, Hetzendorf 30
Gestaltung und Vervielfältig.: J. Daxhuber, 4600 Wels, Pühlhoferweg 1

Botschaft und Danksagung

Meine lieben Geschwister, -

- es ist schon wieder ein gutes Jahr vergangen, seit ich zum
Zweig - Präsidenten in der Gemeinde Wels berufen wurde.

Es ist auch einiges geschehen in dieser Zeit.

Veranstaltungen - wie: Tanzabende, Jugendkonferenzen, Jugend =
Tagungen, Jugendtempelwochen, Eheschließungen (ihnen vorangehend
Vorfreudefeste, sprich "Polterabende"), JD- Essen, Arbeitseinsätze,
Ausflüge, Pfahlkonferenzen, eine Multikonferenz in Salzburg, usw.

Auch wurde viel Arbeit für die Verstorbenen im Tempel
getan. Zwei junge Brüder wurden zu Ältesten ordiniert und viele
Geschwister machten in vielen Bereichen Fortschritte.

Zu den Taufen von Mitglieder-Kindern gab es auch einige
Bekehrten-Taufen, Menschen, die wirklich nach der Wahrheit suchten.

Dieses ist alles geschehen, weil Sie, liebe Geschwister,
ob jung oder alt, mitgearbeitet haben, dabei waren und auch -
durch Ihr gutes Beispiel ...

Dafür möchte ich Ihnen danken !

Es war sicher nicht immer leicht; manche mußten durch
Schwierigkeiten gehen und manche auch großes Leid auf sich nehmen.
Zu denen möchte ich sagen:

" Wer sein Vertrauen in Gott setzt, der wird in seinen
Prüfungen, in seinen Beunruhigungen und Bedrängnissen
gestärkt - und am letzten Tag emporgehoben werden? - "

(Alma 36:3)

Halten wir weiter fest an der eisernen Stange, wie in Lehis Traum
geschrieben steht(1.Nephi 8) und arbeiten wir weiter fleißig mit,
so wird auch in unserem Land ZION wachsen und gedeihen und wir
werden Freude und Frieden empfangen

Ich bin dankbar in dieser Zeit zu leben und mitzuarbeiten,
in der das Evangelium in seiner Fülle auf Erden ist und
bis zum Kommen Jesu Christi nicht mehr weggenommen wird.

Im Namen Jesu Christi - Amen

◊ worüber schon im GBl.33 berichtet wurde...

hier die versprochenen Fotos vom JD-

Restaurant
am 14. Juni:



gern gesehen:

GR Christine Reiter
u. Familie
Walter Mayer, Linz



liebe Gäste
auch mit

Präs. E. Gappmaier;
letztere mit ihrem
jüngsten Enkelsohn
und erstem Namens-
träger:

Johannes M. Gappmaier.

Vollbesetzt das
" JD-Restaurant



hier
Patriarch Fuchshofer
mit Gattin
und Familie Höflich
aus Hannover,
Familie Eidher
mit Nachbarin
und das jüngst
getraute Ehepaar
Claudia und Peter

Treffpunkt ● Sa, 27. Juli, 15 Uhr ● Traunkirchen Ort, Anlegestelle

Recht symbolhaft und sachbezogen wurden von unseren Kindern der PV - und dies unter Anleitung von Schwester Schmidl - kleine Papier-Schifflein als Einladungen zu diesem Treffen in Traunkirchen vorbereitet mit der Aufschrift:

" Schifffahrt auf dem Traunsee "- Ort und Zeitpunkt.

Starker Regen und ein heftiges Gewitter in den frühen Morgenstunden ließen bei manchem Zweifel aufkommen, ob denn doch der Ausflug zustande kommt. Tagsüber klarte es zusehends auf und wenn es auch etwas diesig blieb, wurde es warm und freundlich und eine frische Brise wehte über den See. Auch wurden wir vor der Abfahrt mit dem bereitgestellten Motorboot noch Zeugen eines Einsatzes des Bundesheeres am gegenüberliegenden Sonnstein; ein Blitz hatte oben am Gipfel eingeschlagen und mit einem Hubschrauber wurde ein größerer Brand im Keim erstickt. Wie gesagt, wir fanden uns am " Lido " von Traunkirchen zusammen und es waren immerhin 25 Erwachsene und 19 Kinder, wobei die Kinder freie Fahrt hatten und die 50.- (fünfzig) Schillinge pro Person für die Erwachsenen taten sicher niemandem weh. Die Rundfahrt, die uns bis hinab in die Gmundner Region führte, dauerte immerhin 2 1/2 Stunden, ein halbstündiger Aufenthalt beim " Hoisn-Wirt " inbegriffen. Die Bootsfahrt am gegenüberliegenden Seeufer entlang, "Unterm Stein" genannt, war besonders für Bruder Darhuber wieder einmal eine Gelegenheit Erinnerungen wachzurufen, die mehr als 50 Jahre zurückliegen Unsere Jung - Pioniere, wie könnte es anders sein, befanden sich auf dem Vorderdeck und ließen sich den Fahrtwind um die Ohren blasen, die Älteren mit den ganz Kleinen, mehr geschützt, unter Dach. Einige von den jüngeren Teilnehmern hatten nach der Rückkehr die Badeinsel auf's Korn genommen und blieben noch, die anderen traten die Heimfahrt an, mit einem Blick zurück zu diesem herrlichen Fleckchen Erde

Wie alle wissen solch gemeinsame Unternehmungen und Aktivitäten sehr zu schätzen, fördern sie doch den Geist und den Zusammenhalt in unserer schönen Gemeinschaft. Auch die bei solchen Gelegenheiten in Fotos festgehaltenen Eindrücke bleiben lebendige Erinnerung.

Wie heißt es doch ? " Menschen sind, daß sie Freude haben können ! "



15 Uhr

Die Kinder können es kaum erwarten -
Präs. Gappmaier kommt mit Gattin und sucht eine Lücke zum Parken; der ortsansässige Reinhold R. "opfert" seinen Parkplatz. -
"Wer fehlt noch ?"
" Die Schmidl's !"
Nach einer Viertelstunde:
"Hurrah, sie kommen !"

HD

Die jüngsten
Foto - Reporter
der Gemeinde:
Clyn u. Oliver!

Ob wir wohl ein
Bild davon zu
sehen bekommen ?



Während das Boot
über die Wellen
des Traunsee's
schaukelte:
Jeder hatte
jedem etwas
zu erzählen ...

-oOo-



2. Besuch der Brüder im AKH Wels

..... immer
bei guter Laune:
Johann Piermayr/
Günther Eidher..

" Locker vom Hocker " ^o
..... auch bei 30
im Schatten.-

-oOo-

Freiheit, die zu Wachstum führt.....

Zu einer Zeit, in der so viel von pers. Freiheit, Unabhängigkeit, so viel von antiautoritärer Form der Erziehung gehalten wird, wo so viel von Rechten, so wenig von Pflichten und Herzensbildung gelehrt wird, bin ich an jenem Tag des Frühjahres 1961 erinnert, an dem ich zu einem Miss. Berufungsgespräch in das Büro Präs. Hugh B. Browns gerufen wurde.

Geäußerte Bedenken, warum ich nicht zurück nach Europa und auf Mission gehen sollte, begegnete Eld. Brown mit folgender Begebenheit aus seinem Leben:

Ein junger Gärtner nützte den frühen Morgen um Bäume und Büsche zu beschneiden, auch einen besonders ausgewählten Ribislstrauch, an dem viele Zweige kräftig nach allen Seiten schossen, sich viel " Holz " bildete.

Besorgt, daß deshalb der Strauch kaum Früchte, wenn überhaupt, bringen würde, trimmte bzw. schnitt er diesen tüchtig zurück!

Viel war nicht übrig geblieben, nur die Wurzeln mit einigen Stumpen

Aufmerksam betrachtete der junge Mann, was übrig geblieben !

Der Ribislstrauch schien so traurig und zu tiefst getroffen. An jedem Stumpen erschien eine Träne dort, wo das Messer alles Wachstum dieses Frühlings ein Ende bereitet.

Nun schien der Ribislstrauch zum Gärtner zu sprechen, er vermeinte folgendes zu hören:

Wie konntest du nur so grausam, Du, der Du behauptest, mein Freund zu sein, mich doch gepflanzt hast, für mich sorgtest, als ich noch ganz jung war, mich anregtest zu wachsen, Hast Du nicht bemerkt, wie sehr ich mich Deiner Mühe anpaßte, und raschest wuchs?

Beinahe war ich schon halb so groß, wie die Bäume jenseits des Zaunes, bald hätte ich deren Größe erreicht, Nun aber hast Du all mein Wachstum, meine Äste, zurück, fast weg geschnitten, die vielen schönen Blätter sind fort, von allen Nachbarsträuchern werde ich als Schande betrachtet.....

Der junge Gärtner sah auf den weinenden Busch, hörte seine Einwände mit sympatisierendem Verständnis, seine Stimme war voller Güte als er sagte:

Weine nicht ! Was ich dir getan, war notwendig für dich um ein edler Ribislstrauch in meinem Garten zu werden, nicht Schatten oder Schutz sollten deine Zweige bieten!

Ich pflanzte dich mit dem Zweck, daß du Früchte bringst! Ein Baum, noch so groß, erfüllt nicht meinen Bedarf an Ribisl! Nein, mein kleiner Strauch, hätte ich dir nun weiterhin erlaubt so zu wachsen, wie du dies begonnen, all deine Kräfte hätten sich ins " Holz " gewandt, deine Wurzeln hätten sich keinen festen Halt geschaffen, somit wäre der Zweck dich in meinem Garten zu pflanzen verfehlt gewesen, dein Platz wäre von einem anderen eingenommen worden, da du unfruchtbar geblieben!

Du brauchst nicht weinen, alles wird zu deinem Guten werden!

Eines Tages, wenn du besser sehen kannst, wenn du reichlich mit köstlichen Früchten beladen bist, wirst du mir dankbar sein und sagen:

Tatsächlich, er war ein weiser, ein liebender Gärtner, er kannte den Zweck meines Seins, deshalb danke ich nun für das, was ich damals als Grausamkeit empfand.

Jahre später, lebte der Gärtner im Ausland um selbst zu wachsen und dies mit voller Zuversicht, stolz, auf die bereits erreichte Position.

Eines Tages, völlig unerwartet, wurde die leitende Position frei, das mit Eifer angestrebte Ziel schien nun in Griffweite!

Jedoch aus unerklärlichen Gründen, wurde ein Anderer, seiner statt zur Übernahme der Führungsposition berufen, für ihn verblieb eine mindere, bedeutungslose Aufgabe zu übernehmen, jene Art, die seine Freunde bewog, zu vermuten, daß er versagt hat.!

Der junge Mann tappte zu seiner Unterkunft, kniete sich hin und weinte im Bewußtsein, daß er die so sehr angestrebte Position nie mehr erreichen würde.

Er schrie zu Gott und sagte:

Oh, wie kannst Du nur so grausam sein? !! Du, der Du behauptest mein Freund zu sein! Du, der mich hier her gesandt, mich genährt als auch aufgefordert hat zu wachsen!

Konntest Du nicht sehen, daß ich dem, der nun die leitende Position erhalten hat, beinahe ebenbürtig war?

Nun bin ich am Boden, zu tiefst beschnitten in meinem Eifer zu wachsen, von meinen Freunden mißachtet.....

Wie konntest Du mir dies nur antun?

Er war gedemütigt, verärgert, - voller Bitterkeit im Herzen als er ein Echo aus seiner Vergangenheit vernahm.

Schon einmal hatte er diese Worte vernommen! Wo ?!.....
Sie schienen ihm so bekannt! Seine Erinnerung wisperte:

Ich bin hier der Gärtner !

Er hielt den Atem an - ah, das war es! Der Ribislstrauch !

Warum muß nun inmitten seiner Tragödie diese Begebenheit in ihm wachgerufen werden?

Die Erinnerung antwortete mit jenen Worten einmal selbst gesprochen:

Weine nicht, was ich dir angetan, war notwendig! Du warst nicht vorgesehen für das, was du dachtest!

Hätte ich dir weiterhin erlaubt so zu wachsen, du hättest versagt im Zweck, zu dem ich dich gepflanzt hatte.

Du mußt nicht weinen! Eines Tages, voll beladen mit viel Erfahrung, wirst du sagen:

Er war ein weiser Gärtner, er wußte um den wahren Zweck meines Erdendaseins, ich danke ihm nun dafür, im besonderen für das, was ich damals als grausam empfand.

Seine eigenen Worte waren nun das Medium, mittels welchem jetzt sein Gebet beantwortet wurde.

Da war keine Bitterkeit im Herzen als er demütig zu Gott sprach:

NUN KENNE ICH DICH, DU BIST DER GÄRTNER UND ICH DER
RIBISLSTRAUCH!,

Hilf mir, lieber Gott, Beschnitte zu ertragen um so zu wachsen, wie Du dies möchtest, meinen von Dir zugeteilten Platz im Leben einzunehmen und nur zu sagen:

DEIN WILLE UND NICHT MEINER GESCHEHE

Dr. Franz R. Haller



JUTA 85

in Obertraun,
Hallstatt, B. Ischl-



Am 21.8. fuhren alle Jungen Damen des Pfahles mit einem Reisebus in's Pensionistenheim nach Bad Ischl.

Sie sangen für die alten und manchmal auch einsamen Menschen:

"Ich bin ein Kind des Herrn" und "Wonne lächelt überall, wo die Liebe wohnt"---

Die Mädchen unterhielten sich mit ihnen, führten sie spazieren. Nach einer Darbietung: "Das kleine Ich bin Ich", erfreuten sie die

Insassen des Pensionistenheimes mit dem Abschiedslied: "Gott sei mit Euch bis aufs Wiedersehn"..... so manche alte Dame sang den Refrain mit und drückte dabei die Hände ihrer jungen Besucherin.

Ein schönes und wertvolles Erlebnis !



Jetzt fahren wir über'n See, über'n See

Dieses Floß aus Fässern und zwei weiteren aus Traktorschläuchen, hatten unsere Burschen mit Begeisterung selbst gebaut (Auf dem Bild auch David Jaburek). Es fanden darauf 20 bis 25 „Passagiere“ Platz - eine "Worts-Gaudi!"

... Drei (nicht mehr ganz) „Junge Damen“ fahren per Rad zur Jura...

erzählt v. H. Gappmaier

Wir glaubten nicht daran, daß wir die ganze Strecke an einem Tag schaffen könnten; doch unser Zweigpräsident war sicher. Er versprach uns aber, uns von jedem beliebigen Ort mit dem Auto abzuholen. Als wir wegfuhr, war es kühl, doch bald kam die Sonne heraus und das machte die Fahrt anstrengend. Wir fuhren an Wäldern vorbei, die vom Sturm völlig zerstört waren und es wurde uns bewußt, wie sehr wir Menschen solchen Naturereignissen machtlos gegenüber stehen .. Vor Redlham gab's die erste Panne - keine Luft im Vorderrad ! Ein Straßenkamerad, der mit dem Radlbock unterwegs war, half mit Rat und Tat: " Das Ventil ist's, sollte aber die Luft bis Redlham ausgehen, sucht den Fahrradmechaniker auf !", sagte er zum Abschied. Die Luft ging bis Redlham zwar nicht aus, dafür aber gleich nach dem Ort. Zuerst nach 1 km, dann nach kürzerer Strecke, letzten Endes mußten wir schon alle 100 m einpumpen. Das war unsere erste Bewährungsprobe; eine pumpte, eine versorgte die Fahrradpumpe, die 3. sprang auf's Rad um ja so weit als möglich zu kommen. Nach einigen Kilometern ging die erste Pumpe ein - doch waren wir gut gerüstet, - wir hatten drei ! Nach ca 9 Kilometer solcher Fahrerei, kamen wir zum nächsten Fahrradgeschäft. Der freundliche Meister sagte uns, wir müßten ein neues Vorderrad haben, das alte sei innen ganz verrostet ... Nun hatten wir auch noch ein Loch in der - Geldbörse - 500.- S ! Doch dann ging's flott weiter; wir wollten das Schiff von Gmunden nach Ebensee erreichen - uns schien diese Strecke mit den Rädern zu gefährlich, weil die Straße teilweise recht schmal ist. Drei Fahrräder auf einem vollbesetzten Traunseeschiff ! Wir hockten zwischen unseren Rädern und konnten uns kaum rühren; trotzdem war's erholungsam, lustig und schön ..

Weiter ging's nach Bad Ischl auf einem wunderschönen Fahrradweg. Doch bald stellte sich überaus große Müdigkeit ein. In Ischl angekommen, regnete es leicht. Wir erholten uns und weiter ging's; wir hatten den toten Punkt überwunden, an dem man denkt - es geht nicht mehr und - obwohl die Fahrt nun bergauf und bergab ging, die Sonne schien, fühlten wir die Strapazen nicht mehr.



Um 17 Uhr 30 hatten wir unser Ziel erreicht.

Was haben wir von dieser Fahrt gelernt ?

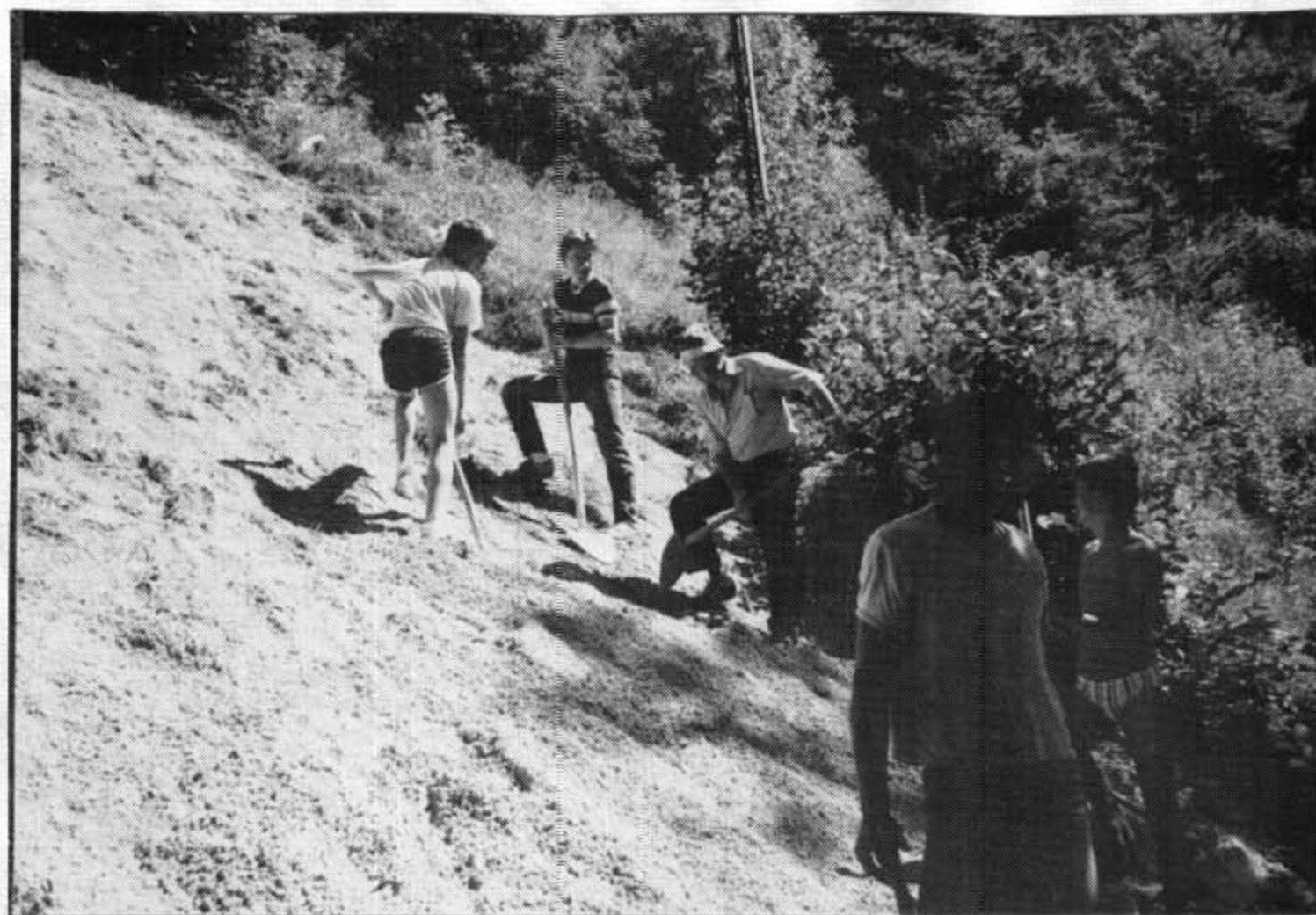
Wir fühlten uns beschützt, weil wir den Vater im Himmel um seinen Segen gebeten hatten. Unsere gegenseitige Liebe half uns, auch in unangenehmen Situationen Geduld, Verständnis und Rücksichtnahme zu haben. Wir hatten einen guten Geist und - wir haben bemerkt, daß wir doch noch nicht ganz eingerostet sind.



Unser neuer seit 23. Juni 85 amtierende Pfahlpräsident in Wels...

Die heutige Abendmahls- u. Predigtversammlung stand ganz im Zeichen der eben zu Ende gegangenen Jugendtagung (JUTA 85) in Obertraun

ES gaben darüber ihr Zeugnis und erzählten ihre Erlebnisse und Eindrücke Rafael J a b u r e k, Lehrer im AP,- der jüngst zum Ältesten ordinierte Heinz K r ä f t n e r und unsere Thira S c h m i d l.-



Aber auch die beiden Präsidenten waren voll des Lobes über unsere Jugend, berichteten über ihre Aktivitäten und legten ein starkes Bekenntnis ab zur

K i r c h e
des
H e r r n

Handwritten signature



Man glaubt
es k a u m :

dieses jungver-
liebte (aber -
schon verheiratete)
Paar hat bereits
5 Töchter, 2 Söhne
und -
10 Enkelkinder !

Handwritten signature



Ralfs Wunsch ging in Erfüllung... nach der Fast- und Beugnisversammlung wurde ein Taufgottesdienst angesetzt. -

Anwesende: Familie Bachtrod;
Familie Piermayr, welche
auch den Taufgottesdienst
mitgestaltete ...

Beginn 12 Uhr-
Ende 13 Uhr 30

Tauf-Protokoll für Ralf Bachtrod

geb. 15.9.1973

Leitung: ZML Johann Schmidl
Pianistin: Miss. Sr. N. Mower
Dirig.: Thira Schmidl

Anf. Lied: Nr. 11
" Ich weiß, daß mein Erlöser
lebt.."

Anf. Gebet: Elder St. Eastman

Ansprache zur Taufe:
Dieter Kräftner

Film: " Die 1. Vision "

T a u f e
durch Miss. Elder Peter Wiscombe
Anspr. z. Gabe des Hl. Geistes:
Miss. Sr. Price

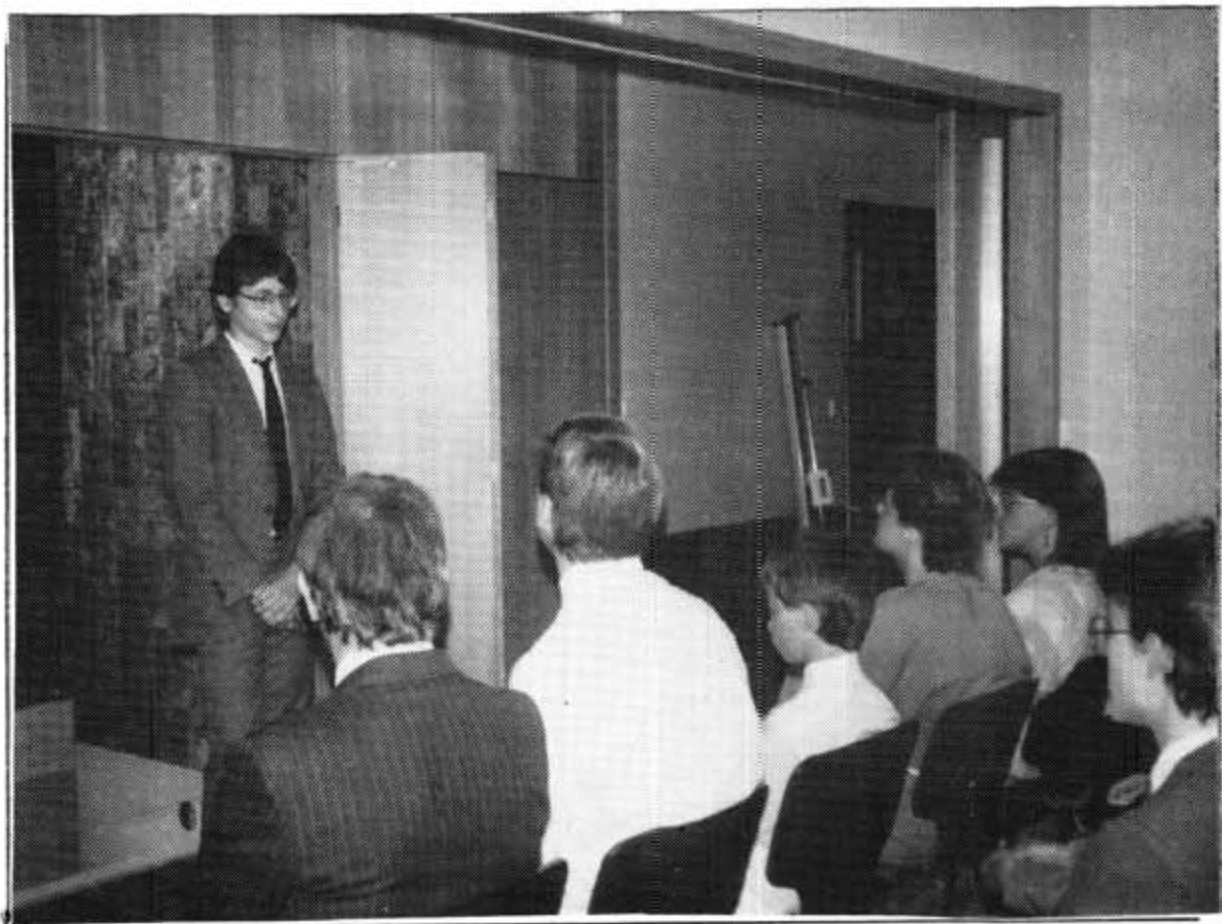
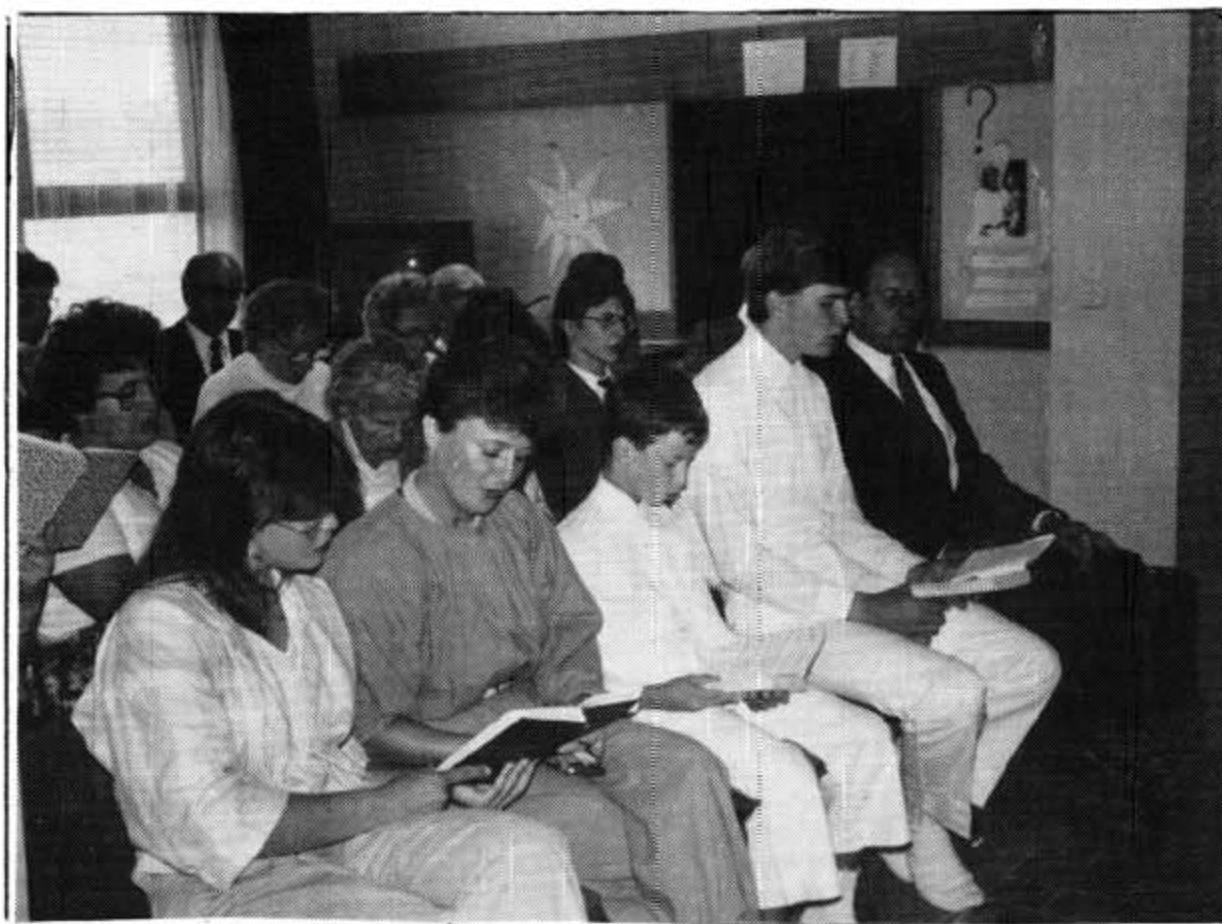
K o n f i r m a t i o n
durch ZML Johann Schmidl —
Ass. Präs. Gappmaier, die Brüder
Plattner, Piermayr, H. Kräftner
Lied Nr. 20" Der Geist aus
den Höhen .."

Willkommengruß für Ralf - v.
Zweig-Präs. Eduard Gappmaier

Schl. Lied: Nr. 201
" Ein armer Wanderer .."

Schl. Gebet: Heinz Kräftner

- o o o -



- Unser "Redaktionsschluß" muß aus zwingenden Gründen vorgezogen werden. Über die Gemeinde-Konferenz wird im G. Bl. 35 berichtet.
- Liebe Denise! Deine feinsinnigen Kielnilpferdgeschichten haben leider keinen Zeichner gefunden; - aber: aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Laß Dich nicht entmutigen!
- An Euch alle! Werdet Mitarbeiter bei unserem Gemeindeblatt!



Wahlpräsident Ernst Husz